

Das ABC-Dorf-Konzept zum Umgang mit schrumpfenden Siedlungen

Diplomarbeit der Geographie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
von Jessica Switala

Mut zu „politisch unkorrekten“ Ideen: Der spannendste Vorschlag dieser Arbeit ist sicher der, Siedlungen mit zu schlechter Entwicklungsperspektive aufzugeben. Solch ungewohnte Lösungsvorschläge erscheinen sinnvoll, betrachtet man die beunruhigenden Folgen des demographischen Wandels in schrumpfenden ländlichen Regionen.

Für die Regionalplanung schlägt diese Diplomarbeit ein Konzept vor, das den Umgang mit schrumpfenden Dörfern deutlich stärker an deren *realistischen* Zukunftsaussichten orientiert.

Je nach ihren Entwicklungschancen differenziert das Konzept Dörfer in drei Entwicklungstypen:

- A-Dörfer: Hauptorte mit konzentrierter Förderung der Infrastruktur,
- B-Dörfer: Wohnsiedlungen mit deutlicher Reduktion auf Mindestinfrastruktur,
- C-Dörfer: aufzugebende Siedlungen.

Maßgeblich sind dabei z.B. die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, Wirtschaft und Infrastruktur.

Vorteil dieses „ABC-Konzepts“ ist für die Region die Orientierung, in welchen Ortsteilen welche Maßnahmen zu unterstützen sind. Ressourcen werden gebündelt.

Die Daseinsvorsorge wird sicherer, u.a. indem Standards flexibilisiert werden und zwischen Dezentralisierung und Konzentration abgewogen wird.

Ideen für einen „aktiv“ vorangetriebenen Rückbau von C-Dörfern bieten z.B. bergbaubedingte Ortsumsiedlungen. Die Entleerung kann aber auch nur „passiv“ begleitet werden. Gegenwärtig kann die Regionalplanung die Schrumpfung räumlich lenken, z.B. indem sie C-Dörfer als Außenbereich ausweist.

Das Konzept umfasst auch Vorschläge für Maßnahmen und Infrastrukturen und wägt Chancen und Risiken ab. Es nennt Rahmenbedingungen sowie mögliche Zuständigkeiten und Planungsinstrumente. Geeignet ist die kooperative Umsetzung über eine regionale Typisierung und örtliche Maßnahmenpläne.

Wichtigster Schritt ist die Typisierung: Wie werden die Ortsteile einem der drei Entwicklungstypen zugeordnet? Anhand der 51 Ortsteile der Beispielregion „Südliches Anhalt“ wird dies nachvollzogen.

In einer interessanten Evaluation beurteilen Experten theoretische und praktische Qualitäten des Konzepts. Sie sehen zwar v.a. politische Umsetzungshindernisse, betonen aber auch, die Überlegungen seien sinnvoll und wichtig für die Zukunft.

Der zielführende Umgang mit Schrumpfung ist und bleibt ein spannendes Thema mit großer gesellschaftlicher Relevanz.

Stichworte: Demographischer Wandel, Ländlicher Raum, Schrumpfung, Siedlungsstruktur, Infrastruktur, Regionalentwicklung, Bevölkerungsentwicklung, Wüstung, Regionalplanung, Daseinsvorsorge, Zentrale-Orte-System, Dorf, Typisierung, Konzept

Kontakt: JessicaSwitala@gmx.de

